

Handwerk profitiert von Klimaschutzkampagne

Was bringt der Pumpencheck?

Wie leistungsstark ist Ihre Umwälzpumpe? Ist sie ein Energiefresser? Ist sie überdimensioniert? Lläuft sie nachts? Diese und andere Fragen stellt der Pumpencheck via Internet Vermietern und Mietern, um über ein Frage- und Antwortschema den geldwerten Vorteil einer Pumpenerneuerung zu ermitteln. Dies auch zum Wohle des Handwerks.

Dr. Johannes Hengstenberg: „Der Pumpencheck hilft dem Handwerk bei der Auftragsakquisition.“



Jede zweite Pumpe hat ihre technische Lebensdauer von zehn Jahren überschritten, 15 Prozent der Pumpen sogar 20 Jahre. Die durchschnittlich eingestellte Leistung übersteigt das Fünffache gegenüber der modernen Pumpentechnik. Demnach wären 95 Prozent aller Pumpen in Ein- und Zweifamilienhäusern überdimensioniert. Das führt pro Einfamilienhaus zu einem überflüssigen Stromverbrauch von 400 Kilowattstunden im Jahr. Wegen der Inflation der Energiekosten stößt der Pumpencheck im Internet auf ungeahnte Resonanz. Erarbeitet hat ihn die Berliner Beratungsgesellschaft Co2online – gefördert wird er vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Klimaschutzkampagne. Die Web-Empfehlung an den Einfamilienhausbesitzern lautet, den aufgrund veralteter Pumpentechnik auftretenden Verlust von jährlich rund 70 € in die Erneuerung dieser Aggregate zu stecken. Wir unterhielten uns dazu mit Dr. Johannes Hengstenberg, Geschäftsführer der Beratungsgesellschaft Co2online.

SBZ: Was hat das Handwerk vom Pumpencheck?

Dr. Hengstenberg: Er hilft ihm bei der Auftrags-Akquisition. Wir sprechen über Fernsehveranstaltungen, über Printmedien und über unsere eigenen Anlagenratgeber im Internet Millionen von Hausbesitzern an und informieren sie neutral. Nach dem Projektstart am 15. August in der Fernsehsendung WISO benutzte ihn diese Zielgruppe innerhalb von nur drei Tagen rund 10000 Mal. Zwei Drittel der Teilnehmer kamen aus dem Sektor Ein- und Zweifamilienhäuser. Daran erkennen Sie, wie aktuell heute für die Haushalte das Thema Energiekosten ist. Nebenbei liefert der Pumpencheck eine höchst spannende Marktstudie über die Pumpensituation in Deutschland.

SBZ: Sie übernehmen also die Marketingaufgabe für Handwerk und Industrie?

Dr. Hengstenberg: Ja, so ist es. Die Kampagne hat erkannt, dass der Engpass im Klimaschutz im Gebäudebestand unter anderem in den begrenzten Marketingressourcen der Kleinbetriebe liegt. Die intensive Ansprache der Althausbewohner und Eigentümer fehlt. Deshalb schalten wir uns ein. Wir gehen hinein in die Medien, vor allem in die Reports und Servicesendungen der Verbrauchersendungen von Fernseh- und Rundfunkanstalten, klären dort objektiv und neutral auf und verweisen anschließend auf die in unserer Datenbank gelisteten Handwerker.

Der Pumpencheck steht bereits auf über 200 Portalen und lässt sich auf den Internetseiten der Heizungsbaubetriebe integrieren

SBZ: Wie kommt man auf die Empfehlungsliste?

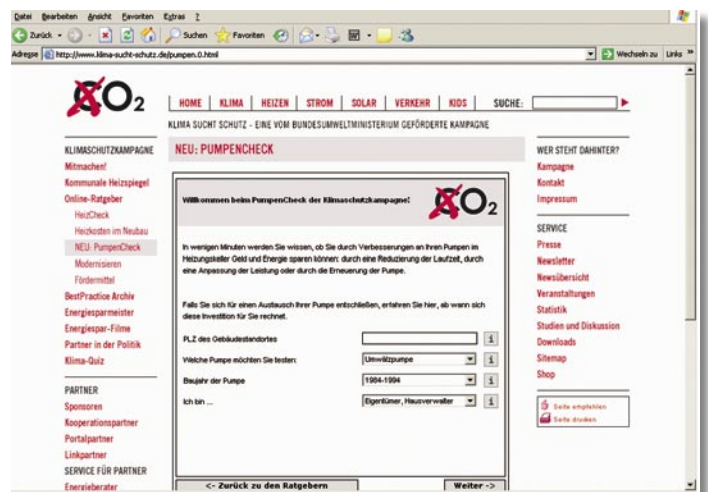
Dr. Hengstenberg: Das ist ein kostenloser Service, den man über unsere Webseite www.klima-sucht-schutz.de aktivieren kann. Dort gibt es ein Adressformular, mit dessen Hilfe sich Innungsbetriebe des Handwerks oder auch ein Energieberater listen können. Wir ziehen geografische Zuständigkeitsradien und benennen bei einer Anfrage nach dem Rotationsprinzip einen Handwerker oder Energieberater aus diesem Gebiet.

SBZ: Zu wie viel konkreten Aufträgen könnte diese Marketingleistung führen?

Dr. Hengstenberg: Wir werden das später genau evaluieren. Im Moment kann ich nur etwas Vergleichbares heranziehen, etwa einen Erfahrungsbericht zu den schriftlichen Gutachten, die wir ebenfalls anbieten, schriftliche Gutachten zum Energieverbrauch für Hauseigentümer und Mieter. Hier hat jede achte Analyse eine umfängliche Modernisierungsmaßnahme zur Folge. Wir erwarten mindestens die gleiche Quote beim Pumpencheck, zumal der Pumpenaustausch ja nicht so ins Geld geht wie eine komplette Kesselernuerung.

SBZ: Von welchen Investitionen für die Eigentümer gehen Sie aus? Irgendetwas ist ja in Ihrer Datenbank hinterlegt.

Dr. Hengstenberg: Unsere Kalkulation für Ein- und Zweifamilienhäuser legt 300 bis 400 € zugrunde. Wir wollen den Handwer-



ker selbstverständlich nicht mit niedrigen Preisen ärgern.

SBZ: *Stellen Sie diesen Ratgeber auch Herstellern wie Grundfos, Wilo und KSB für deren eigenen Webauftritt zur Verfügung. Darf ihn der Handwerker ebenfalls in seine Webseiten einbinden?*

Dr. Hengstenberg: Ja, jeder Betrieb mit Internetseite kann mit 10 Minuten Aufwand den Ratgeber kostenlos in seine Werbung einbeziehen, um seine Kunden zum Pumpenaustausch zu animieren und zu motivieren. Wir haben eine spezielle Version für das Handwerk erarbeitet. Dies Version sieht von weiteren Handwerkerempfehlungen ab.

SBZ: *Co2online offeriert über den Pumpencheck hinaus noch verschiedene andere Ratgeber zum Energieverbrauch. Mit welcher Frequenz werden die genutzt?*

Dr. Hengstenberg: Wir sehen trotz der sommerlichen Temperaturen eine erfreuliche Steigerung des Interesses am Thema wärmetechnische Modernisierung ganz allgemein. Ne-

ben den 10000 Beratungen des aktuellen Pumpenratgebers erzielten wir diese Woche (15. bis 19. 8.) mit unseren fünf anderen Ratgebern noch 14000 zusätzliche Beratungen. Da ist einmal der Benchmark, der das Haus im Vergleich bewertet. Ferner der Modernisierungsberater oder der Berater zu Heizkosten im Neubau. Oder auch das Best-Practice-Archiv ist ebenfalls ein guter Service für Handwerker. Die Betriebe dürfen gelungene Modernisierungsobjekte kostenlos in dieses Archiv hinein laden, mit Namen und allen Kontaktdaten.

SBZ: *Welchen Einfluss hat die Regierungserneuerung auf Ihre Arbeit? Haben die Parteien den Willen bekundet, die „Klima sucht Schutz“-Kampagne fortzuführen?*

Dr. Hengstenberg: Es gibt noch keine offizielle Äußerung. Wir wissen aber, dass das, was wir an Service für das Handwerk und für die Hauseigentümer bieten, bisher die Vertreter aller Parteien interessiert. Weil wir Energieverbrauch und Betriebskosten senken. Und zwar jenseits irgendeiner Ideologie. Unsere

www.klima-sucht-schutz.de

Pumpencheck im Internet

Die Beratungsgesellschaft Co2online setzt sich für die Senkung des CO₂-Ausstoßes ein. Mit interaktiven Online-Ratgebern, kommunalen Heizspiegeln, einem Klimaquiz sowie Portalpartnern aus Wirtschaft, Medien und Politik motiviert sie private Haushalte, Handel und Gewerbe sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen.

Die Kampagne „Klima sucht Schutz“ wird vom Bundesumweltministerium gefördert. Handwerksbetriebe können sich unter www.klima-sucht-schutz.de listen lassen und den Pumpencheck auf die eigene Website integrieren.

Arbeit ist ein sinnvoller und nützlicher Service im sensiblen Energiebereich. Zudem sorgt er und für Mehraufträge im Handwerk. □